

Urlaub in Afrika II

Ein Urlaub im Ausland bietet immer die Möglichkeit, in das Land und sein Leben einzutauchen – wenn man wirklich will. Je weiter weg sich dieses befindet, desto größer ist die Chance, dass Land, Leben und Kultur sich deutlich von der unsrigen unterscheiden. Wir waren in einem Land südlich der Sahara, gemeinhin auch Schwarzafrika genannt.

Eine erste Gelegenheit: die Fahrt mit dem Taxi vom Flughafen in unser Hotel, mehr als eine Stunde Zeit, mit dem Fahrer zu reden und die Szenerie aus dem Autofenster zu beobachten. Das Leben spielt sich in allererster Linie draußen ab, auf der Straße. Es ist laut, bunt und unglaublich viele Kinder und Jugendliche sind unterwegs, alle fröhlich und freundlich. Alte Menschen sind kaum zu sehen. Wir fragen unseren Fahrer nach seinen familiären Verhältnissen und erzählen im Gegenzug unsere. Er ist Anfang 20 und hat 17 Geschwister. Er hat auch bereits eine Frau, einen kleinen Sohn und plant, mindestens 5 bis 7 Kinder mit ihr zu haben.

Wir kommen in unser Hotel, am Strand und abgeschottet von dem Trubel der Straßen und Dörfer. Wir wollen ja schließlich unsere Ruhe haben und nur dann in das lokale Leben eintauchen, wenn es uns Spaß macht. Das passiert auch mehrere Male und die Szenerie wiederholt sich jedes Mal: laut, fröhlich, bunt, jung, arm. Unsere Fragen an Fahrer und Hotelpersonal über ihr Leben werden ganz ähnlich beantwortet, wie am Anfang.

Nach knapp 2 Wochen sind wir zurück und gehen, an einem Samstagvormittag in eines unserer lokalen Cafes: fast alle Besucher sind älter als wir, also 60+, auf der Straße außer Autos und Bussen nicht viel. Totale Gegenwelt also.

Das bekannte englische Fachjournal The Lancet sagt in einer neuen Studie: zur Erhaltung der Bevölkerungsanzahl in einem Land (ohne Zuwanderung!) braucht es eine Geburtenrate von 2,1 Kindern pro Frau. In der EU liegt diese bei 1,4 Kindern pro Frau. Gleichzeitig nimmt unsere Lebenserwartung mit jedem erlebten Jahr um 3 Monate zu. Gegen Ende unseres 21. Jahrhunderts wird jedes 2. Kind, das auf der Welt geboren wird, in Subsahara-Afrika geboren werden. Da, wo wir gerade waren.

Wir in Europa, also ganz viele von uns, wollen Zuwanderung stoppen, Mauern bauen. Wir verstecken das hinter dem Argument der „illegalen Immigration“. Für Ungarn gibt es eine Studie, wonach bei gleichbleibender Geburtenrate das Land in den nächsten 10 Jahren 10% seiner Bevölkerung „verlieren“ wird. Linear weitergerechnet die Hälfte in 50 Jahren...

Unser westlicher Lebensstil baut nicht mehr auf kinderreiche Familien. Aus einer Reihe von Gründen, die ich hier nicht diskutieren möchte. Gleichzeitig werden wir immer älter, brauchen Unterstützung und Pflege und auch Menschen, die „die Arbeit“ für uns machen sollen. Aber woher nehmen, wenn unsere Attraktivität als Standort immer mehr in Frage steht? Glauben wir wirklich, dass wir uns noch lange diejenigen aussuchen können, die zu uns kommen sollen?

Naja, wenigstens gibt es ja noch die künstliche Intelligenz und die Robotik...